

Thurtal

Hauptblatt

Sinne neu entdecken

Sinnwerk Frauenfeld: Nachfolgeprojekt des früheren Sensoriums - Neue Installationen vorgestellt

frauenfeld. Um ihr «Sinnwerk» vorzustellen, luden Karolin Linker und Renate Breu zu einem Workshop ins ehemalige Sensorium in Frauenfeld ein. Es kamen 15 Freunde, Helfer, Insider, Heimwehsensorianer und Erbauer der neuen Installationen in das frühere Sensorium an die Walzmühlestrasse 49 und experimentierten an verschiedenen Sinnposten.

Schüler und Manager

Eingeladen und durch die Stationen geführt wurden sie von Karolin Linker und Renate Breu. Die beiden Frauen haben mit viel Herzblut und grossem Engagement ihr «Sinnwerk» als Folgeinstallation des Sensoriums aufgebaut und bieten nun verschiedene Workshops an. Sie stellen die Stationen auch immer wieder aufs Neue - je nach Bedürfnis der interessierten Besuchergruppen - zusammen. Möchten die Oberstufenschüler im Fach Physik den Workshop «1000 Farben und eine Dunkelheit» buchen, kommen gestresste Manager im Workshop «Reise durch das Sinneslabyrinth» oder «Kommunikation» auf eine neue Weise wieder zu Sinnen. Vereinsversammlungen finden durch das experimentelle Schärfen der Sinne eventuell einen vergnüglichen Abschluss oder ein Kindergeburtstag wird einmal ganz anders gefeiert.

Weisswein in Dunkelkammer

Die 15 eingeladenen Workshopteilnehmer begegneten als Erstes auf ihrem Rundgang dem Wackelstein mit dem verschobenen Schwerpunkt, welcher sich nur in eine Richtung drehen lassen will. Im Kommunikationscenter versuchte man herauszufinden, wer mit wem verbunden ist. Dass man zu zweit mit halber Kraft zum Ziel findet, sollte nach dem Partnerschaukeln klar sein. Hörbares wurde mit Hilfe einer Metallplatte und Sand sichtbar gemacht, Gesehenes aber ist oft auch eine optische Täuschung, was eindrücklich demonstriert wurde. Um zu zeigen, dass fast alle Sinneswahrnehmungen bei uns Menschen an den Sehsinn gekoppelt sind, tappte die Gesellschaft auch einige Zeit im Dunkeln und genoss den Weisswein in der Dunkelkammer dafür umso intensiver. Den Geschmackssinn testete man beim Teedegustieren und den Gleichgewichtssinn auf der wackligen Drehscheibe.

Den 7. Sinn entwickeln?

Man tastete sich durch verschieden gefüllte Säcke und versuchte zu verbalisieren, was einem durch die Finger rann, badete in Farbspektren und kam durch den magischen Ring zu guter Letzt zur meditativen Ruhe. Ob dies eventuell Voraussetzung für das Entwickeln eines 7. Sinns ist?

Das Experimentieren mit der eigenen Wahrnehmung im Sinnwerk Frauenfeld weckt jedenfalls die «Be-sinnlichkeit» und ist durchaus eine «sinn-volle» Fortsetzung des Sensoriums.

Regula Raas

Weitere Infos unter www.sinnwerk.ch oder unter 052 721 31 21

Bild: Regula Raas Führen Workshops durch: Karolin Linker (links) und Renate Breu.